

Sonderdruck aus:

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

IAB

Das schwedische Institut für Arbeitsmarktfragen.
Die Gruppe für Arbeitsmarktforschung des britischen
Arbeitsministeriums. Österreichisches Institut für
Arbeitsmarktpolitik.

Juli 1968

3

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D.
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104
zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf. Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: ursula.wagner@iab.de).

Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin, Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: ulrike.kress@iab.de; (09 11) 1 79 30 16, E-Mail: gerd.peters@iab.de; (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: ursula.wagner@iab.de; Telefax (09 11) 1 79 59 99.

Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0; Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: waltraud.metzger@kohlhammer.de, Postscheckkonto Stuttgart 163 30. Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309. ISSN 0340-3254

Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten: Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

Internet: <http://www.iab.de>

Das schwedische Institut für Arbeitsmarktfragen. Die Gruppe für Arbeitsmarktforschung des britischen Arbeitsministeriums. Österreichisches Institut für Arbeitsmarktpolitik.

Die „Mitteilungen“ sollen regelmäßig Auskünfte über Organisation, Aufgaben, Stand und Vorhaben der Arbeitsmarktforschung im Ausland enthalten. Für dieses Heft waren die Herren Dr. Rudolf Meidner vom schwedischen Institut für Arbeitsmarktfragen und Mr. W. R. B. Robinson von der Forschungseinrichtung des britischen Arbeitsministeriums so freundlich, die folgenden Beiträge über ihre Institutionen zur Verfügung zu stellen. Die Informationen über das österreichische Institut für Arbeitsmarktpolitik sind einer Mitteilung des österreichischen Bundesministeriums für Soziale Verwaltung entnommen.

Die Redaktion

Das schwedische Institut für Arbeitsmarktfragen

Auf Vorschlag der schwedischen Regierung beschloß der Reichstag im Frühjahr 1966 die Gründung eines staatlichen Instituts für Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes. Das Institut, dem es obliegt, „für Ausbildung in Arbeitsmarktfragen zu sorgen, Arbeitsmarktforschung zu fördern und zu betreiben sowie für die Koordination von Ausbildung und Forschung auf diesem Gebiet zu wirken“, begann seine Tätigkeit um die Jahreswende 1966/67 mit seinem Leiter Dr. Rudolf Meidner und zwei wissenschaftlichen Assistenten. Es ist der Universität von Stockholm angegliedert. Der Sondercharakter des Instituts im Vergleich mit anderen Universitätsinstitutionen kommt darin zum Ausdruck, daß es einen eigenen Vorstand hat, in dem u. a. die Organisationen der Sozialpartner vertreten sind. Dem Vorstand ist ein wissenschaftlicher Beirat angegliedert. Das Institut ist mit der Universität Stockholm durch gemeinsame Räumlichkeiten, gemeinsame Finanzverwaltung und durch Vorlesungsverpflichtungen des Institutsleiters verbunden. Eine weitere Besonderheit des Instituts ist es, daß Vorlesungen und Seminare auch Nicht-Studenten offenstehen.

Der Begriff „Arbeitsmarktforschung“ ist nicht fest umrissen. Eine Universitätsdisziplin „Arbeitsmarktkunde“ existiert nicht. Der Interessenbereich des Instituts ist zunächst sehr weit abgesteckt und berührt Volks- und Betriebswirtschaft, Soziologie, Psychologie, Arbeitsrecht, Kulturgeographie und Ergonomie, um die wichtigsten Disziplinen zu nennen. Der interdisziplinäre Charakter der Tätigkeit geht auch aus den Forschungsaufgaben hervor, denen sich das Institut in erster Linie widmen will. Hierzu gehört vor allem Forschung über Ziele, Methoden und Resultate der umfassenden beschäftigungspolitischen Maßnahmen Schwedens, die bisher keinen gründlichen cost-benefit-Analysen unterzogen worden sind. In enger Zusammenarbeit mit einer

staatlichen Kommission plant man eine umfassende Untersuchung über die Faktoren, die auch im Wohlfahrtsstaat Schweden noch die Existenz bedeutender Einkommens-Disparitäten ermöglichen. Im Aufgabenbereich des Instituts liegt ferner die Einwanderungsforschung sowohl in volkswirtschaftlicher wie soziologischer Sicht. Da das Institut über keine eigenen Mittel für Forschungszwecke verfügt, müssen diese anderweitig aufgebracht werden, in der Regel aus dem Etat des Arbeitsministeriums.

Die Ausbildungstätigkeit wird auf zwei Ebenen betrieben. Auf der akademischen Ebene liegt die persönliche Beratung von jungen Volkswirtschaftlern, Soziologen und anderen Akademikern, die sich im höheren Studiengang auf Probleme des Arbeitsmarkts spezialisieren wollen; hierzu gehört auch die Behandlung derartiger Themen in Seminarform. Gewisse Vorlesungsserien wenden sich hingegen in erster Linie an Personen, die als Gewerkschaftsfunktionäre, Beamte oder in anderer Form bereits im praktischen Leben stehen und für die der Besuch dieser Vorlesungen eine Weiterbildung bedeutet. Schließlich soll noch erwähnt werden, daß das Institut internationale Kontaktaufgaben hat, vor allem mit dem Internationalen Arbeitsamt und der OECD. Das Institut ist Mitglied der im vorigen Herbst gebildeten „International Industrial Relations Association“ in Genf und dient als Sekretariat für ihre schwedische Sektion. Daß die hier angedeuteten, umfassenden Aufgaben mit dem gegenwärtigen Personal bewältigt werden können, ist natürlich ausgeschlossen und auch nicht vorgesehen. Im nächsten Etat wird die Zahl der Mitarbeiter bereits erhöht werden und ein weiterer Ausbau ist zu erwarten.

Anschrift: Institutet för arbetsmarknadsfrågor
Fack, Stockholm 19

Die Gruppe für Arbeitsmarktforschung des britischen Arbeitsministeriums

Sie wurde im März 1963 gegründet. Ihre Aufgabe ist die Vorausschau des Arbeitskräftebedarfs in der gesamten Wirtschaft auf einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren. Ursprünglich sollte sie vor allem die Industrial Training Boards unterstützen (Bildungsinstanzen, die vom Arbeitsminister nach dem Industrial Training Act eingerichtet wurden), um den künftigen Bildungsbedarf zu bestimmen. Bald spielte sie jedoch eine große Rolle in der Wirtschaftsplanung allgemein.

Die Gruppe wird von einem Assistant Secretary und dem Forschungsdirektor, einem Chefstatistiker, geleitet. Sie zählt zur Zeit 60 Mitarbeiter, die in vier Referaten arbeiten: einem Referat für Grundsatzfragen; einem Referat, das sich hauptsächlich mit statistischen Analysen und der Entwicklung und Erprobung von Methoden der Vorausschau befaßt; einem Referat zur Ermittlung des Arbeitskräftebedarfs in bestimmten Industriebereichen und einem Referat, das an der neuen Berufsklassifikation des Arbeitsministeriums (MOLOC) arbeitet.

Die Gruppe ist ein integrierender Bestandteil der Abteilung für Arbeitspolitik des Arbeitsministeriums. Sie steht auch in engem Kontakt mit Regierungsabteilungen und anderen Verwaltungskörpern, die sich mit Manpower-Fragen befassen, insbesondere dem Wirtschaftsministerium, dem Kultusministerium, dem Ministerium für Technologie, dem Amt für Wirtschaftsentwicklung, den Ausschüssen für die Entwicklung bestimmter Industriezweige und den Ausbildungskammern der Wirtschaft.

Die von der Gruppe angewandten Methoden der Vorausschau basieren vor allem auf statistischen Trendprojektionen der Berufsstruktur und auf den Erwartungen der Arbeitgeber. Man hofft, ein Manpower-Modell der Wirtschaft zu entwickeln, das zuverlässige Projektionen des Arbeitskräftebedarfs auf der Basis von Produktionsvorausschätzungen je Industriezweig ermöglicht. Schließlich unterstützt die Gruppe eine Untersuchung über die Möglichkeit, ein ökonomisches Modell zum Zwecke der Vorausschau der künftig auszubildenden Arbeitskräfte in der Eisen- und Stahlindustrie zu erstellen. Das Ministerium wird gegebenenfalls auch anderwärtige Forschungsprojekte fördern, die für die Gruppe für Arbeitskräfteforschung von Interesse sind.

Veröffentlichte Berichte:

Es werden regelmäßig Berichte in Form von „Manpower Studies“ herausgegeben. Sechs solcher Untersuchungen wurden bereits veröffentlicht. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung steht jeweils in Klammern.

- Manpower Studies No. 1:
The Pattern of the Future (August 1964)
- Manpower Studies No. 2:
The Metal Industries (April 1965)
- Manpower Studies No. 3:
The Construction Industry (August 1965)
- Manpower Studies No. 4:
Computers in Offices (Dezember 1965)
- Manpower Studies No. 5:
Electronics (Dezember 1967)
- Manpower Studies No. 6:
Occupational Changes in the United Kingdom 1951—1961 (Januar 1968)

Gegenwärtige und künftige Forschungsarbeit:

Ein wesentlicher Teil der Arbeit bestand in der Erstellung von Kreuztabellen „Berufe nach Wirtschaftszweigen“ für 1951 und 1961 unter Verwendung der Volkszählungen (s. Manpower Studies No. 6 vom Januar 1968). Zur Zeit werden verschiedene Methoden der Projektion von Trends, die in diesen Kreuztabellen aufgezeigt werden, erprobt und die Ergebnisse dieser Projektionen (mit Hilfe ökonomischer Modelle) den vom Wirtschaftsministerium durchgeführten Schätzungen der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen angepaßt werden. Mit Hilfe der Ergebnisse der Volkszählungen für 1961 und 1966 werden Regionaltabellen erstellt, ebenfalls mit dem Ziel, Trendprojektionen durchzuführen.

Anfang 1968 soll ein Bericht über die Zunahme der in der Verwaltung Beschäftigten veröffentlicht werden. Anschließend wird die Gruppe diesen Bericht auswerten und versuchen, die Gründe für den raschen Anstieg der Zahl der Beschäftigten in der Verwaltung zu erkennen und künftige Entwicklungen vorauszusagen. Zur Zeit werden Berichte entworfen über die Auswirkungen der Selbstbedienungsmethoden auf die Angestellten im Lebensmitteleinzelhandel und die Wirkungen neuer Techniken auf die beruflichen Anforderungen im Maschinenbau und in der Werkzeugindustrie. Ferner wird eine Untersuchung über die in den Betrieben angewandten Methoden der Vorausschau des eigenen Arbeitskräftebedarfs durchgeführt. Ein Bericht darüber ist in Vorbereitung. Man hofft, daß dieser Bericht mehr Firmen zur systematischen Arbeitskräfteplanung ermutigt. Die Gruppe untersucht schließlich die beruflichen Anforderungen im Druckerei- und im Hotel- und Gaststättengewerbe und wird in Kürze — in Zusammenarbeit mit den Ausbildungskammern — eine Untersuchung über den wachsenden Bedarf an technischen Fachkräften beginnen.

Anschrift: Ministry of Labour,
Manpower Research Unit, 7
St. Martin's Place, London W.
C. 2, Tel.: 01-930-4346

Österreichisches Institut für Arbeitsmarktpolitik

1. Anlässlich der Gründung des Instituts fand am 27.3. 1968 in der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz ein Festakt statt.
Träger des Instituts ist der Verein „Österreichisches Institut für Arbeitsmarktpolitik“ an der Linzer Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz.
2. Wissenschaftliche Leitung:
Leiter:
o. Prof. Dr. Gerhard Bruckmann

Stellvertreter:

Dr. Alfred Bernfeld, Oberrat
beim Landesarbeitsamt Oberösterreich

Leiter der wissenschaftlichen Abteilungen:

Prof. Dr. Kurt Rothschild: Leiter d. Abt.
Volkswirtschaft

Prof. Dr. Josef Kolbinger: Leiter d. Abt.
Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Friedrich Fürstenberg: Leiter d. Abt.
Soziologie

Prof. Dr. Gerhard Bruckmann: Leiter d. Abt.
Statistik

a. o. Prof. Dr. Hans Bach: Leiter d. Abt.
Agrarpolitik und Agrarsoziologie Prof. Dr.

Rudolf Strasser: Leiter d. Abt. Recht

3. Aus dem Forschungsprogramm des Instituts:

a) Berufsnachwuchsbedarf

Entwicklung von Methoden der Untersuchung des Nachwuchsbedarfs an Fachkräften auf der Ebene des Facharbeiters und des Akademikers.

b) Soziale Mobilität

Untersuchung über soziale Mobilität in verschiedenen Altersgruppen der Frauen.

c) Strukturprobleme

Untersuchung der Strukturwandlungen der österreichischen Wirtschaft und deren möglichen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt.

d) Pendlerwesen

Untersuchung der Zeitgrenze, über der die Pendelwanderung der Arbeitskräfte problematisch wird.

e) Arbeitslosenrate

Untersuchung der Methoden zur Berechnung der Arbeitslosenrate (Arbeitslosenanteil) unter Berücksichtigung einer internationalen Vergleichbarkeit.

f) Landflucht

Untersuchung der Arbeitsplatzbesetzung hinsichtlich Umfang, Struktur und der Vermittlungsmedien.

g) Ausländerbeschäftigung

Analyse der beschäftigten Ausländer hinsichtlich Umfang, Struktur (Berufe, Branchen), Dauer des wiederholten Aufenthaltes, Bildung von Ausländerberufen usw.

Anschrift:

österreichisches Institut für Arbeitsmarktpolitik an der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz A-4045 Linz, Auhof